



## 1. Zwischenbericht

# SPORT SCHAFFT SICHERE SCHULEN IN HANOI

durch:

- Gründung von Sportclubs an Schulen
- Förderung der Gleichberechtigung, Gewaltfreiheit und Inklusion
- Errichtung von Sportplätzen

**DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG<sup>1</sup>**



## PROJEKTAKTIVITÄTEN: NOVEMBER 2018 – OKTOBER 2019

- Grundlagenstudie zur Situation der Mädchen und Jungen an den Projektschulen
- Entwicklung von Mindeststandards für sichere, geschlechtssensible und inklusive Sportstätten
- Erarbeitung eines Handbuchs für den Sportunterricht mit geschlechtssensiblen und auf Kinderschutz ausgerichteten Lehrmethoden
- Gründung von Jugendfußballclubs mit 700 Mädchen und 962 Jungen
- Ausbildung von 39 Vertrauenslehrkräften

**Projektregion:** Hanoi

**Projektlaufzeit:** November 2018 – Oktober 2021

<sup>1</sup> Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

## Was wir erreichen wollen

In der Großstadt Hanoi erfahren Kinder häufig körperliche und emotionale Gewalt. Sie erleben Gewalt in der Familie aber auch in den Schulen, in denen körperliche und seelische Verletzungen, Diskriminierung und sexuelle Übergriffe stattfinden. Besonders Mädchen sind gefährdet. Diskriminierung hindert Mädchen auch daran, Sport zu treiben. So denken Eltern, Lehrkräfte und oft sogar die Mädchen selbst, dass sie nicht stark oder schnell genug sind, um beispielsweise Fußball oder Basketball zu spielen.

In diesem Projekt fördern wir den gleichberechtigten Zugang zu Sportangeboten für Mädchen und Jungen an 20 Sekundarschulen der Distrikte Ba Vi und Ha Dong im Stadtgebiet Hanoi. Bei verschiedenen Ballsportarten stärken die Kinder ihr Selbstbewusstsein und lernen, sich gegen Gewalt, Mobbing und Diskriminierung einzusetzen. Rund 18.000 Schülerinnen und Schüler der unteren Sekundarstufe profitieren von diesen Aktivitäten sowie rund 10.000 Kinder, die in den kommenden zwei Jahren die Sekundarstufe besuchen. Wir schulen 40 Sportlehrkräfte darin, den Unterricht inklusiv und geschlechtssensibel zu gestalten, 39 Vertrauenslehrerinnen und -lehrer nehmen an Fortbildungen zu Kinderschutz und Gewaltprävention teil. Zusätzlich sensibilisieren wir rund 28.100 Eltern für die Bedeutung von Sport und Gleichberechtigung.

## Projektaktivitäten: November 2018 – Oktober 2019

### Studie zur Situation an den Projektschulen

Zu Beginn des Projektes führten wir eine ausführliche Grundlagenstudie in den Projektschulen durch. Außerdem informierten wir Eltern, Behörden, Lehrpersonal und Kinder in öffentlichen Veranstaltungen über die Ziele und Maßnahmen des Projektes. Die Grundlagenstudie zeigte, dass Mädchen von ihren Lehrkräften oft nur wenig Unterstützung



Während einer Fortbildung erfahren Eltern und Lehrkräfte mehr über geschlechtssensiblen Sportunterricht.

im Schulsport erhalten. Auch aus ihrem Elternhaus erfahren Mädchen meist nur geringe Förderung, wenn es um sportliche Aktivitäten geht. Mehr als die Hälfte der in der Studie befragten Kinder berichtet von Streitereien, Kämpfen und Mobbing während des Sportunterrichts. Besonders die Mädchen fühlen sich aufgrund unangemessener Berührungen zum Teil nicht sicher. Gleichzeitig ergab die Studie, dass sich nur rund ein Viertel der befragten Lehrkräfte angemessen gegen geschlechtsspezifische Gewalt einsetzt, die sich besonders gegen Mädchen richtet. 36 Prozent der Jungen und 40 Prozent der Mädchen sprechen von geschlechtsspezifischer Benachteiligung im Sportunterricht, beispielsweise wenn Mädchen aufgrund ihres Geschlechts nicht mitspielen dürfen.

## „JETZT FÜHLE ICH MICH SICHER.“

Als der „Champions of Change“-Fußballclub<sup>2</sup> an ihrer Schule gegründet wurde, war Tu die Letzte, die sich anmeldete – und das auch erst, nachdem ihr Sportlehrer sie sehr dazu ermutigt hatte. Tu kommt aus einer armen Familie im Bezirk Ba Vi. Zusammen mit ihren Schwestern musste sie schon immer viel bei der Hausarbeit helfen, Hühner füttern und kochen.

„Früher habe ich nur mit Mädchen gespielt“, sagt die 14-Jährige. Auch bei den Fußballübungen war Tu zunächst schüchtern, vor allem wenn es darum ging, mit den Jungen zu diskutieren. Heute mag sie es, wenn im Club Themen wie Gleichberechtigung und Gender in den Sport integriert werden. „Ich wünschte, ich könnte jeden Tag spielen und über Gleichberechtigung diskutieren. Ich hätte nie gedacht, dass mir das so einen Spaß macht.“



„Früher habe ich nur mit Mädchen gespielt“, sagt die 14-Jährige. Auch bei den Fußballübungen war Tu zunächst schüchtern, vor allem wenn es darum ging, mit den Jungen zu diskutieren. Heute mag sie es, wenn im Club Themen wie Gleichberechtigung und Gender in den Sport integriert werden. „Ich wünschte, ich könnte jeden Tag spielen und über Gleichberechtigung diskutieren. Ich hätte nie gedacht, dass mir das so einen Spaß macht.“

### Mädchen und Jungen durch Sport stärken

Die Sportclubs an den Schulen finden bei Mädchen und Jungen gleichermaßen großen Anklang: Bisher sind 700 Mädchen und 962 Jungen aus den Klassen sechs bis neun in die Clubs eingetreten. In Ba Vi organisierten sie bis Oktober 2019 bereits 21 Fußballturniere. Durch Informationsveranstaltungen an den Schulen wurden über 6.500 Schulkinder und 1.400 Eltern erreicht. Ziel dieser Veranstaltungen war es, über die Projektaktivitäten zu informieren und die Schülerinnen und Schüler für die Sportclubs zu begeistern.

<sup>2</sup> „Champions of Change“ ist ein umfassender Ansatz, um die Gleichberechtigung und die Rechte von Mädchen zu fördern. Er wird in diesem wie auch in vielen weiteren Projekten von Plan eingesetzt, um Mädchen zu stärken und auch Jungen dafür zu gewinnen, sich für Gleichberechtigung zu engagieren.

## Mindeststandards für Sportstätten an Schulen

Im August und September 2019 führten wir in allen 20 Projektschulen eine Umfrage zur aktuellen Ausstattung und Nutzung der Sportanlagen durch. An den anschließenden Workshops nahmen 745 Lehrkräfte, Eltern und Schulkinder teil. Dabei wurde über die notwendigen Verbesserungen an den Sportstätten gesprochen und Aktionspläne für mehr Sicherheit und Gleichberechtigung erstellt.

Zusammen mit den Lehrkräften und Eltern fertigten wir einen Entwurf für Mindeststandards an den Sportstätten an in Bezug auf Sicherheit, Gleichberechtigung, Inklusion und Kinderfreundlichkeit. Damit die Mindeststandards erreicht werden, müssen die Schulen in jeder Kategorie eine bestimmte Anzahl von Kriterien erfüllen. Dabei spielen die Bedürfnisse der Kinder eine wesentliche Rolle genauso wie die Ausstattung der Sportanlagen.

## Den Sportunterricht verbessern

Zusammen mit unseren Expertinnen und Experten für Kinderschutz und Gender erarbeiteten wir ein Handbuch mit Methoden für den Fußball-Sportunterricht. In 24 Kapiteln werden dort neben Übungen zur Spieltechnik auch geschlechtersensible und auf Kinderschutz ausgerichtete Lehrmethoden behandelt. Sportlehrkräfte erfahren in dem Handbuch, wie sie auf die Sicherheit der Mädchen und Jungen achten sowie Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion fördern können. Damit möglichst viele Kinder von den Lehrmethoden profitieren, wird das Handbuch neben den 40 Sportlehrkräften der Projektschulen noch 450 weiteren Betreuungs- und Lehrkräften außerhalb der Schulen zur Verfügung gestellt. Des Weiteren bilden wir



Schülerinnen üben das Dribbeln.

an den 20 Projektschulen insgesamt 39 Vertrauenslehrkräfte aus. In einem viertägigen Training im August 2019 lernten 23 Lehrerinnen und 16 Lehrer, wie sie Kinder, Eltern und andere Lehrkräfte psychologisch beraten und eine angemessene Betreuung sicherstellen.

## BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

- 120 €** kosten zehn Handbücher für den Sportunterricht an Schulen
- 610 €** werden für ein zehntägiges Training für eine Sportlehrkraft benötigt
- 1.500 €** kostet die Organisation eines Sportevents an einer Schule
- 3.050 €** brauchen wir für die Errichtung eines Sportplatzes an einer Schule

## HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

**Plan International Deutschland e. V.**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33**  
**BIC: BFSWDE33HAN**

Unter Angabe der Projektnummer „VNM100450“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.\*

Für Überweisungen aus Österreich:  
Plan International  
Erste Bank  
IBAN AT04 2011 1829 8724 4001  
BIC: GIBAATWWXXX

\* Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.



Gibt Kindern eine Chance

**Plan International  
Deutschland e. V.**  
Bramfelder Straße 70  
22305 Hamburg

**Tel.:** +49 (0)40 607 716 - 0  
**Fax:** +49 (0)40 607 716 - 140  
**info@plan.de • www.plan.de**  
**www.facebook.com/PlanDeutschland**  
**www.twitter.com/PlanGermany**